



YEARS YOUNG.
PARKHOTEL LAURIN 1910
– 2010

Neue Kunst im Haus – das Designatelier L_100

Die Idee kommt von der Fakultät für Design und Künste der Freien Universität Bozen, der Rahmen ist das Parkhotel Laurin. Anlässlich seines hundertsten Geburtstags gönnt sich das elegante Haus eine Extraportion an Kreativität. Das idyllische Gartenhaus im Hotelpark wird in das Designatelier L_100 umgewandelt, in dem die Rituale der Gastfreundschaft analysiert und hinterfragt werden. Auf dem Programm stehen sechs Workshops zum Thema Hotelkultur, geleitet von den Professoren Kuno Prey und Roberto Gigliotti von der Fakultät für Design und Künste mit einer Gruppe ihrer Absolventen.

Das Thema: Kommunikation nach innen und außen, die Experimente drehen sich um Personal, Gäste und die Infrastruktur des Hotels samt Reservierung, Ankunft, Speisen, Schlafen, Erholung und Abreise. Die interessantesten Ergebnisse werden vom Parkhotel aufgegriffen und umgesetzt, um sich zeitgemäß am Anspruch der Gäste in Dienstleistung oder Produkt weiter zu entwickeln und eine Publikation wird am Ende des Jahres alle Aktivitäten und Ergebnisse des L_100 Designatelier dokumentieren.

Workshop_1: 15. bis 20. März 2010

„Was gibt es da zu hören?“

Wie klingt ein Hotel? Was rumort in seinem Inneren? Wie kann man es zum Klingen bringen, und wie würde sich ein Hotel artikulieren, wenn man ihm eine Stimme gäbe?

Während des ersten Workshops wird gelauscht und hingehört, akustische Kompositionen werden analysiert und neue Geräuschkulissen komponiert.

Workshop_2: 26. bis 30. April 2010

„Spuren im Hotel“

Alles was geschieht hinterlässt Spuren, die vergänglich oder unauslöschlich und scheinbar für die Ewigkeit bestimmt sein können. Eine Spur kann flüchtig wie ein Gedanke und nur in unserer Erinnerung vorhanden sein oder materieller Natur, die das Geschehene in sich birgt und dem, der sie deuten kann, eine Geschichte zu erzählen vermag. Ereignisse, die an einem Ort stattgefunden haben, bleiben als Gespenster der Vergangenheit spürbar, auch wenn sie keine sichtbare Spur hinterlassen.

Was Spuren betrifft, ist das Hotel ein sehr spezieller Ort. Die Herausforderung liegt in der Gratwanderung wie weit Spuren einem Hotel etwas Persönliches verleihen und ab wann sie es „veraltet“ erscheinen lassen. Gebrauchsspuren können einen Raum des kurzfristigen Wohnens schnell abgewohnt aussehen lassen, aber gleichzeitig sind sie es, die den Räumen Gemütlichkeit verleihen.



YEARS YOUNG.
PARKHOTEL LAURIN 1910
– 2010

Manche Spuren dürfen bleiben, sind sogar erwünscht, andere werden Tag für Tag entfernt. Die Zeit hinterlässt Zeichen, und gleichzeitig bemüht sie sich um ihr Verschwinden.

Im zweiten Workshop der Serie L_100 vom 26. – 30. April 2010 werden Spuren gesucht, gelesen und analysiert, aber auch neue gelegt, bestehende verwischt oder sogar ein Drehbuch für das Entstehen künftiger geschrieben. Die Fotokünstlerin Elisabeth Hölzl ist bei der Spurensuche im Hotel mit dabei.

Workshop_3: 31. Mai bis 4. Juni 2010

„Wer wohnt im Hotel?“

In den Räumlichkeiten eines Hotels kreuzen sich die Leben zahlreicher Menschen. Künstler, Dichter und Sommerfrischler wussten zu allen Zeiten das Flair eines Hotels und die illustre Gesellschaft zu genießen, sich inspirieren zu lassen oder einfach zu entspannen. Heute verbringen hier Menschen ihren Urlaub, sind auf der Durchreise oder zu Besuch, Geschäftsreisende kehren oft regelmäßig wieder. Es gibt Menschen, die die Intimität ihres eigenen Zuhauses aufgeben, um ins Hotel zu übersiedeln und andere, die hier leben, weil sie Angestellte des Hauses sind. Die Bewohner des Hotels und ihre unterschiedlichen Weisen sich im Hotel zu Hause zu fühlen sind die Themen des zweiten Workshops.

Weitere 3 Workshops folgen im Herbst 2010.